

Eine Galerie von Kellnern und Stammgästen beobachtete gespannt Dietrichsteins Nachtmahl.

„Ausgezeichnet! Wirklich sehr pikant! Zahlen! Ein Senfbrot mit Kapern!“

Jean (lächelte): „Es war nur ein Spaß. Das Brot kostet 2 Kreuzer. Der Senf und die Kapern sind gratis.“

Am nächsten Abend erscheint Dietrichstein in der Tür und kräht durchs Kaffeehaus:

„Kellner, bringen Sie mir ein Senfbrot mit Kapern!“

*

Die Grabschrift.

Ein bekannter Innenarchitekt war gestorben.

Einer verfaßte eine Grabschrift für ihn:

„Er hat im Leben häßlich eingerichtet.“

*

Billige Rechnung.

Vor der Premiere ihres ersten Stückes standen die „Gölze“, zwei Brüder, die sich sprechend ähnlich sahen, gedeckt hinter einer Litfaßsäule gegenüber dem Eingang zum Theater. Ein überfüllter Straßenbahnwagen nach dem anderen fuhr vor, blieb stehen, kein Mensch stieg aus, kein Mensch ging ins Theater. Es wurde immer später. Endlich, endlich zwei Leute, die ins Haus traten. Nach einer Weile kamen drei Personen heraus. Da sagte der eine Golz zu seinem Bruder:

„Wenn jetzt noch einer hineingeht, ist das Haus leer.“

*

Der kluge Bureauchef.

Jeder der Brüder Golz war früher in einer anderen Bank angestellt gewesen. Einmal hatte der eine gar keine Lust, ins Bureau zu gehen. Da ging er zu seinem eigenen Bureauvorstand:

„Mein Bruder läßt sich entschuldigen, er hat Halsentzündung, kann heute nicht ins Amt kommen.“

Der Vorstand begleitete ihn verbindlich zur Tür.

„Ich lasse dem Bruder gute Besserung wünschen. — Aber wissen Sie, Herr Golz, wenn ich Sie so ansehe, da wird mir erst klar, wie dumm die Leute sind, die behaupten, daß ihr euch ähnlich seht.“

Elf berühmte Frauen verraten ihr Geheimnis, schön zu sein!

Unser Aufsatz im Juni-Heft des „Uhu“ „Elf berühmte Frauen verraten ihr Geheimnis, schön zu sein“ hat uns viele lustige Zuschriften eingetragen, von denen wir eine besonders gelungene veröffentlichen:

Lieber Uhu!

Respekt, Respekt! Es will was heißen,
Den Elf, in Schönheitskunst erfahren,
Geheimnis, Mittel und Verfahren
Vor allen Augen zu entreißen.
Schier überreich war der Rezept-Eisch
Für Deine Leserin gedeckt.
Nur: ich mißtraue dem Effekt.
Mich stimmt Erfahrung etwas skeptisch.
Zwar: Öl und Ei und Eis sind gut,
Sie sind auch stets geschätzt gewesen.
Jedoch worauf ihr Wert beruht,
Ist nur — im Kochbuch nachzulesen.
Geölter Haut wird man nicht froh.
Ein rohes Ei aufs Haupt? Wie roh!
Verschling die Dinge mit dem Mund,
Doch tue es „mit Haut und Haar“ nicht!
Das will die Epidermis garnicht:
Sie sind nur innerlich gesund.
Gewiß: die Damen freuten sich,
Den Rat mit Ei und Eis zu geben.
Doch glaube mir, sie scheuten sich,
Ihr Grundgeheimnis preiszugeben.
Ich will den Elf gewiß nicht schaden,
Doch eines muß ich Dir gesteh'n:
Jüngst hab' ich im Kosmetikladen,
Von den elf Damen vier geseh'n!
Der Zahn der Zeit — der leise Jammer
Ist längst kein Grund, sich aufzuregen.
So viele Mittel gibts dagegen —
Doch schwerlich in der Speisekammer! . . .

Der Intelligenzschrank

Lösung der Aufgabe von S. 61

Die Reihenfolge, in der die Fächer durchstöbert werden müssen, ist:

1, 18, 12, 6, 20, 5, 7, 9, 14, 15, 10, 3, 11,
4, 8, 16, 13, 19, 17, 2.